Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 18

Artikel: Begriffserklärung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459124

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühjahrsmode

„Klapperstorch nach Wunsch", so hieß
Seinerzeit ein Buch:
Barg vom Zukunftsmenschenkind
Manchen weisen Spruch.
Man studiert' es eifrig und
Riet dann hin und her:
Ob das Kind, das kommen wird
Bub ob Mädel wär'?
Doch wenn's da war, merkte es
Jedermann genau:
Dieses ist ein Jüngling und
Jenes eine Frau.

Heutzutag', im „Dernier-cri"
Damenmodekleid,
Weiß kein Mensch mehr, ob das ist
Jungknab' oder Maid.
„Smoking, Herrenweste" steht's
Da sehr burschikos,
Schlichter, glatter Scheitel und
Gänzlich busenlos.
Um zu wissen, ob nun hier
„Bub" ob „Mädel" steh',
Brauchte es fast immer schon:
„Ganzes Decolleté". Fränzchen

*

So wird's gemacht

In Hinterpommern sind Regierungsratswahlen angesagt. Nicht etwa, daß diese Tatsache die guten Pommern beunruhigt und mangels an Kandidaten in Verlegenheit gebracht hätte, wenn schon ein böses Maul einmal behauptet haben soll, Hinterpommern hätte die stärkste, zahlreichste Regierung auf Gottes Erdboden, welche aus — sage und schreibe — 10,000 Mitgliedern bestünde, d. h. aus 1 Regierungsrat und 0000. Nun, das sind gemeine Verleumdungen, welche unsere braven Pommern nicht weiters berühren; denn sie selbst haben gegen ihre um ihre Wohlfahrt so sehr besorgten Parteiführer, die zwei, drei der Sesselinhaber retten wollten, erklärt: „Nein, dieses Mal machen wir — strikte nach Gesetz — tabula rasa und schicken alle heim." — Und siehe! Dutzendweise werden nun die Kandidaten den „getreuen, lieben Mitbürgern", vulgo Stimmvieh, präsentiert und nach neuem, erbaulichem Ortsbrauch von der Parteipresse punkto Integrität, Leistungsfähigkeit und guten Willens für das Volkswohl entweder in den siebenten Himmel hinauf erhoben oder mindestens in den siebenten Höllenkreis hinuntergeschmissen.

Die guten Pommern schämen sich zwar dieser neuen Taktik; aber nichtsdestoweniger hat jede Talschaft, nein, jedes Flußgebiet — denn Pommern ist bekanntlich ein Flachland — einen, zwei bis vier und noch mehr ganz außerordentliche Köpfe und Arbeitskräfte in die Wagschale zu werfen. Und jeder Kandidat findet gewiß auch seinen guten Freund, der mit ihm durch dick und dünn geht nach der bekannten Melodie: „Gib du mir 'ne Wurst; ich lösche dir den Durst."

Zum Glück aber hat das liebe Hinterpommern schon seit Jahren — es weiß selbst nicht wie und warum — seinen Obermufti, der sicherlich zum besten sehen und dafür sorgen wird, daß keine Minderwertigkeiten in die Regierung hineinrutschen, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind und ihm zu tief in die Karten sehen könnten. Und zu seinem und des Volkes Wohl hat er auch schon seine Wahl getroffen, und die „getreuen, lieben Mitbürger" brauchen nur Ja und Amen dazu zu sagen und sich dem Schlafe des Gerechten hinzugeben. Vero Veridicus

Frühling am Zürichberg

(Die Gummisohlen der Stadtpolizei.) Ed. Stiefel

Dann gehen leise, nach ihrer Weise, die Polizisten durch den Wald . . . .

Begriffserklärung

„Wie nennt man das, wenn ein Besucher der Basler Mustermesse mit einer nicht ganz einwandfreien Dame ein Verhältnis eingeht?"

„Meß-Alliance!" Nu

*

Mißverständlich

Herr Klein: „Ich habe in Basel nur mit Standespersonen verkehrt!"

Herr Fein: „Seit wann so eingebildet, Herr Klein?"

Herr Klein: „Wieso eingebildet? Ich hab' doch nur Zeit gehabt für Meß-Standespersonen!" Ks.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche